

Rechnungsbücher und Geschäftsbriefe zweier Kaufmannsfamilien aus der Mitte des 16. Jh., deren Handelsbeziehungen anscheinend eine wechselseitige Kommission ohne Entgelt zugrunde lag. Gehören diese Dokumente auch nicht mehr dem MA. an, so stellen sie für den Hanseforscher doch eine schätzenswerte kulturgeschichtliche Quelle dar und werden von der Hg. in dieser Beziehung auch schon ausgewertet. Sie steuert außerdem einen Überblick über die Rostock-norwegischen Beziehungen im MA. sowie über die uns erhaltenen Handelsbücher und Kaufmannsbriefe aus dem hansischen Bereich bei. G. Kirchner.

Klaus S c h w a r z, Untersuchungen zur Geschichte der deutschen Bergleute im späteren Mittelalter (Freiberger Forschungshefte, Reihe D Kultur u. Technik 20) Berlin 1958, Akademie-Verlag, 168 S. — Die Arbeit versucht in einer Reihe von Einzeluntersuchungen die Geschichte der Bergleute fester in die allgemeine Bergbaugeschichte einzubetten. Sie stellt die Gewerken, Hütten- und Salinenbesitzer in der Periode des ersten Aufschwungs (etwa 1200—1350) vor und führt dann aus, daß die reicheren Gewerken dieser Zeit, nämlich die grundbesitzenden Adligen, Klöster und Bürger, von der Agrarkrise des Spätmittelalters betroffen wurden, wodurch sich die aus anderen Gründen um 1350 einsetzende Krise im Bergbau verschärfte. Die Kleinproduzenten und Lohnarbeiter waren nicht so finanzstark, um in die Bresche springen zu können, so daß sich auch ihre Lage verschlechterte, was im ausgehenden 15. Jh. zu einer Fülle von Streiks und Erhebungen der deutschen Bergleute führte. Der mit dem Eindringen des bürgerlichen Kapitals in der zweiten Hälfte des 15. Jh. einsetzende neue Aufschwung wird nicht mehr dargestellt. G. Kirchner.

Ch. Verlinden, *Esclaves alains en Italie et dans les colonies italiennes au XIV^e siècle*, *Revue belge de philologie et d'histoire* 36 (1958) 451—457. — Als Nebenfrucht seiner großangelegten Studien über die Sklaverei im mittelalterlichen Europa befaßt sich der Autor hier mit den im 14. Jh. gelegentlich erwähnten alanischen Sklaven. Sicher handelte es sich dabei um Angehörige der im Kaukasus verbliebenen Reste der antiken Alanen, die dort im 13. Jh. die Kirchenprovinz Alania bildeten. H. E. M.

Iris Origo, *The Merchant of Prato*. Francesco di Marco Datini, London 1957, Jonathan Cape, 380 S., 25 Tafeln. — Das noch heute in Prato aufbewahrte reiche Archiv des Kaufmanns Francesco di Marco Datini hatte die Forschung bisher schon für zahlreiche Einzelstudien zur Handels- und Wirtschaftsgeschichte des 14. und 15. Jh. ausgewertet, aber nur einmal war daraus eine Gesamtdarstellung des Lebens dieses interessanten Vertreters der italienischen Kaufmannschaft im späten MA. gearbeitet worden, nämlich die Studie von E. Bensa, *Francesco di Marco da Prato* (Mailand 1928), die sich jedoch in der Hauptsache mit seiner Tätigkeit als Handelsherr befaßte und das reiche Material, das in seinem Archiv für sein Privatleben bereitliegt, fast vollkommen vernachlässigte. So ist es ein unbestreitbares Verdienst der Vf., daß sie mit ihrem Buch diese Lücke ausfüllt und uns eine alle Seiten des Lebens dieses Mannes aufzeichnende Biographie zur Verfügung stellt, welche sie zu einer farbenreichen Schilderung des städtischen Lebens in Toscana um die Wende des 14./15. Jh. ausweitet. Um auch einen weiteren Leserkreis mit diesem reizvollen Gegenstand zu befreunden, macht sie dabei von Fußnoten sehr sparsamen Gebrauch und bietet dafür am Schluß des Bandes Einzelnachweise für den, der ihre Angaben auf Grund der Quellen nachprüfen möchte. Denselben Zweck dient auch eine umfangreiche Nachweisung der benützten Archive und der Literatur. Das Leben des Francesco unterscheidet sich nicht von dem seiner kaufmännischen Zeitgenossen. Geboren